

## WIR GRATULIEREN



**Braunschweig:**  
Gisela Wióra, Rischkampweg 9 (92 am 19.6.16)

Schicken Sie bitte die Daten (Geburtstage ab 80 oder Ehejubiläen ab 50 Jahren) drei Wochen vor Erscheinen an die Kirchenzeitung, Glückwünsche, Dornhof 24, 31134 Hildesheim, E-Mail: anzeigen@kiz-online.de

## HEIDE • KÜSTE

## DIESE WOCHE

**Otterndorf.** Zu einer Rad-Pilgerfahrt sind die Gemeindeglieder von Heilig Kreuz in Otterndorf am Samstag, 18. Juni, eingeladen. Start ist um 10 Uhr an der Kirche Heilig Kreuz (Wesermünder Str. 24). Die Tour führt über Altenbruch und Lüdingworth und endet mit einer Schlussmesse in St. Marien Cuxhaven um 16.15 Uhr.

**Stade.** Anlässlich des Stader Altstadtfestes wird am Sonntag, 19. Juni, um 11 Uhr am Pferdemarkt ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von den St. Mark's Gospel Singers und einem großen Aufgebot von Blechbläsern aus dem ganzen Kirchenkreis.

**Bremerhaven.** Zum Gottesdienst und anschließendem Grillen lädt die DJK Arminia am Sonntag, 19. Juni, ein. Das Spielleute-Orchester des TuSpo Surheide ist zu Gast und wird beim Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche Herz-Jesu (Eupener Straße 60) spielen.

**Celle (awu).** „Was macht mich glücklich?“ Unter diesem Motto steht ein Straßenfest, zu dem die Gemeinde St. Ludwig am Sonntag, 19. Juni, einlädt. Es findet von 14 bis 18 Uhr auf der Julius-von-der-Wall-Straße statt.

**Bremen-Grohn.** Ein Gitarrenkonzert findet am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr in der Kirche Heilige Familie (Grohner Markt 7) statt. Dominik Wagner (Student der Hochschule für Künste Bremen) spielt Gitarrenmusik von der Renaissance bis zur Moderne.

**Soltau (awu).** Zu einer Autorenlesung lädt die Gemeinde St. Marien am Sonntag, 19. Juni, ein (Wiesenstraße 5). Beginn ist um 11 Uhr. August-Wilhelm Schinkel liest aus seinem Roman „Christin, auf den Spuren ihres Bruders“. Darin überlegt er sich, wie Gott noch einmal ein Kind auf die Erde schickt, um die Menschen miteinander zu versöhnen: seine Tochter Christin. Der Roman beschreibt, wie das Leben von Christin ablaufen könnte. Nach der Lesung gibt es Gelegenheit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen.

**Lüneburg (awu).** Chorwerke des Barock, der Romantik und der Gegenwart erklingen am Dienstag, 21. Juni, in der Kirche St. Marien (Friedenstraße 8). Das Konzert mit dem Lüneburger Kammerchor Hugo-Diestler-Ensemble beginnt um 20 Uhr. Zu hören sind Werke von Bach, Whitacre, Schütz, Nicolai und Rheinberger.

**Lüneburg (awu).** Zum Vortrag „Juden in Lüneburg – ein Blick auf 800 Jahre“ laden die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Lüneburg und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit am Mittwoch, 22. Juni, ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Friedenskirche (Wichernstrasse 32).

## HANNOVER • HILDESHEIM

## DIESE WOCHE

**Hannover.** Das Theaterstück „Die verflixte Kugel“ führen Schüler der Theater- und Kunstklasse der Ludwig-Windthorst-Schule am Montag, 20. Juni, auf. Beginn der Aufführungen in der Sporthalle ist um 17 sowie um 19 Uhr (Altenbekener Damm 81).

**Hildesheim.** Um Nachlass und Testamentgestaltung geht es bei einem Vortrag am Dienstag, 21. Juni, zu dem die Malteser in ihre Dienststelle (Waterloostraße 25) einladen. Beginn ist um 18.30 Uhr. Es referiert Rechtsanwalt Otto Hoberg.

Anmeldung und Information unter Telefon: 0 51 21 / 550 15.

## KURZ NOTIERT

## Plätze frei bei Freizeit in Cuxhaven

**Hannover.** Noch Plätze frei sind bei einer Kinderfreizeit, die der Kirchort St. Franziskus vom 25. Juni bis 6. Juli in Cuxhaven/Altenwalde anbietet. Dazu sind Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren eingeladen. Für das Lagerprogramm sind Baden am Strand, Lagerfeuer, Kanufahren, Fußball, Nachtwanderung, Theaterspiel, und Geländespiele geplant. Außerdem gibt es Wattwanderungen und Ausflüge nach Bremerhaven, Cuxhaven, Bad Bederkesa und in die Wingst. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 250 Euro, Ermäßigungen sind möglich. Vor der Fahrt findet am Sonntag, 19. Juni, für alle Teilnehmer und deren Eltern ein Vorbereitungsnachmittag von 15 bis 16.30 Uhr im Pfarrheim St. Franziskus statt.

Informationen und Anmeldung erfolgt über das Pfarrbüro St. Franziskus, Dresdener Straße 29, 30179 Hannover, Telefon: 05 11 / 63 29 35.

# Bilder gegen das Schweigen

Mit ihrem Vaterunser-Zyklus will Sabina Kaluza auch in Israel zum Nachdenken anregen

Von Stefan Branahl

Mit ihren Werken will sie auch provozieren, vor allem aber zum Nachdenken anregen. Sabina Kaluza hat ihren Zyklus zum Vaterunser in Israel ausgestellt. Als Botschafterin für die Sparte Kunst nahm sie in der Braunschweiger Partnerstadt Kiryat Tivon am Tag des offenen Ateliers teil.

Die Werkstatt teilt sie sich mit anderen Künstlern in einem früheren Braunschweiger Industriegebäude. Aus Kostengründen. „Meine Bilder würde sich keiner im Wohnzimmer über die Couch hängen“, sagt Sabina Kaluza. Das ist kein Selbstzweifel an ihrem Können, eher die Einschätzung, wie sie die Dinge sieht. Und was das angeht, will sie sich ihre Freiheiten bewahren.

Für ihre Freiheit ist sie über Grenzen gegangen. Mitte der 80er Jahre flüchtete Sabina Kaluza aus Polen mit gefälschten Papieren nach Deutschland. Sie war frisch verheiratet, hatte den Kopf voller Pläne und Ideen, aber ihre Heimat war ihr einfach zu eng geworden.

Aufgewachsen ist sie mitten im polnischen Grubenrevier, in Beuthen. „Ich war klassisch polnisch-katholisch. Kirchen haben mich seit meiner Kindheit fasziniert“, blickt sie zurück. Dass das Leben keine geraden Wege vorgibt, spürt sie schnell: der eine Großvater, ein Pole, hat die Häftlingsnummern von vier Konzentrationslagern auf dem Arm tätowiert. Der andere, ein Deutscher, kämpft als deutscher Wehrmachtssoldat beim D-Day, der Landung der alliierten Truppen in der Normandie. Zwei ganz unterschiedliche Familiengeschichten, die Sabina Kaluza auch künstlerisch aufarbeitet.

Das ist aber eine andere Geschichte. Hier geht es um ihre Reise nach Israel, um eine Ausstellung, die der Künstlerin viel bedeutet. „Ich wollte in Kiryat Tivon nicht irgendetwas zeigen, sondern das, was mich tief bewegt.“ Und darum griff sie auf eine Serie von Motiven zurück, die bereits vor fünf Jahren zum Vaterunser entstanden sind.

Auch dazu gibt es eine Vorgeschichte: „Als unsere Kinder zur Erstkommunion gingen, wurde ich gebeten, eine Gruppe als Katechetin zu begleiten“, erzählt Sabina Kaluza. „Damals habe ich begonnen, mich intensiv und auch kritisch mit meinem Glauben auseinander zu setzen, habe hinterfragt und mir meine eigenen Gedanken gemacht.“ Zum Beispiel darüber, welche Rolle die



Wie soll sie beten, wenn sie schweigen muss? Die Künstlerin Sabina Kaluza greift das Vaterunser in der Gebärdensprache auf. Ihr Werk war jetzt auch auf einer Ausstellung in Israel zu sehen. Foto: Stefan Branahl

Frau in der Religion spielt. Eine Sache, die ihr keine Ruhe mehr gelassen hat. Einen Satz, der sie besonders empört hat, fand sie in einem Paulusbrief: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde“, wird der Apostel dort zitiert. „Das gilt ja bis heute“, sagt Sabina Kaluza. „Alle großen Religionen – Christen, Juden, Muslime, Hindus – weisen der Frau eine dienende Rolle zu.“

Die Frau also soll schweigen. Wie kann sie dann mit Gott spre-

chen? In mehrfacher Weise provozierend hat Sabina Kaluza diese Frage in ihrem Vaterunser-Zyklus aufgegriffen: Stumm und nackt betet sie auf den Bildern selbst zu Gott – in der Gebärdensprache, der Sprache der Stummblinden, greift sie Satz für Satz auf. Das Urgebet der Christen, verknüpft mit Erotik und Widerspruch und vor allem mit eindringlichen Fragen. Bilder, die in keiner Weise blasphemisch oder sarkastisch gemeint sind, sondern zum Nachdenken anregen sollen.

Ins Gespräch kommen wollte die Künstlerin auch mit den Besuchern der Ausstellung in Israel. Die konnten ihre Gedanken notieren und die Zettel an eine Albe heften, an das weiße Untergewand des Priesters. Eine einfache Pinwand wäre ihr zu allgemein gewesen, sagt Sabina Kaluza. Dass die Nadeln ins Priestergewand gestochen wurden, hat sie schon beschäftigt. Das sei allerdings ein eher technisches Detail gewesen. „Als provozierende Stichele habe ich es ausdrücklich nicht gemeint.“

## „Du bist willkommen“

Große Wallfahrt am ersten Juli-Wochenende in Germershausen mit Bischof Norbert Trelle

**Germershausen (kiz).** „Du bist willkommen – zur Großen Wallfahrt in Germershausen“: Unter diesem Motto lädt der Marienwallfahrtsort in diesem Jahr zum Besuch der großen Wallfahrt ein. Den Festgottesdienst am Sonntag, 3. Juli, wird Bischof Norbert Trelle mit den Gläubigen feiern.

„Die Große Wallfahrt ist jedes Jahr wieder ein besonderes und neues Erlebnis, obwohl die Wallfahrtstradition schon über 330 Jahre alt ist“, berichtet Cornelia Kurth-Scharf vom Wallfahrts-team. Mehrere tausend Menschen werden dazu in Germershausen erwartet. „Wallfahrt führt zusammen. Auch wer allein unterwegs ist, kann sich in die große Gemeinschaft einreihen“, erläutert Propst Bernd Galluschke.



Das Gnadenbild aus dem 15. Jahrhundert zieht viele Wallfahrer nach Germershausen. Foto: Archiv

Am Wallfahrts Sonntag gibt es in diesem Jahr ein spezielles Angebot für Familien mit ihren Kindern. Sie sind zu einer Fußprozession aufgerufen. Treffpunkt ist um 8 Uhr an der Mehrzweckhalle in Rollshausen (Kreisstraße 1). Hier gibt es auch Parkmöglichkeiten. Die Wegstrecke bis zur Wallfahrtskirche in Germershausen ist knapp 2 Kilometer lang.

Um 9.15 Uhr wird Bischof Norbert Trelle auf dem Parkplatz vor der Kirche empfangen. Die Organisatoren freuen sich, wenn auch viele Kinder das Empfangskomitee für den Bischof bilden. Das Wallfahrtsamt beginnt um 9.30 Uhr am Freialtar auf der Wallfahrtsweise.

Nach dem Festgottesdienst findet ein gemeinsames Mittagessen

mit Platzkonzert an der Bildungsstätte St. Martin statt. Für die kleinen Wallfahrer ist für Abwechslung mit Bastelmöglichkeiten, Hüpfburg und Kisten stapeln mit der Feuerwehr und einem Zauberer gesorgt.

Die Nachmittagsandacht beginnt um 13 Uhr und wird von den Augustinern gestaltet. Pater Jakob Olschewski wird predigen. Der Wallfahrts Sonntag endet um 19 Uhr mit dem Kreuzweg um das Wallfahrts Gelände.

Am Montag, 4. Juli, um 9.30 Uhr zelebriert Propst Galluschke zum Abschluss einen Gottesdienst für die verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt.

Weitere Informationen unter [www.wallfahrten-eichsfeld.de](http://www.wallfahrten-eichsfeld.de).